



BERLIN-
BRANDENBURG-
SACHSEN



Jetzt Einkommen und Beschäftigung sichern

Die Tariff Kommission hat die Weichen für die Tarifrunde 2025 in der ostdeutschen Stahlindustrie gestellt. Im Herbst wird es um drei Kernthemen gehen: Kaufkraft sichern, Beschäftigung sichern, Fachkräfte sichern.

Eigentlich wäre jetzt die Zeit, um die Tarifforderung aufzustellen. Doch normal ist auch in der Stahlbranche gerade wenig. Fast alle spüren in den Betrieben jeden Tag, wie unsicher und schwierig die politische und wirtschaftliche Lage ist. Daher hat die Tariff Kommission entschieden, die Forderung erst im September zu beschließen. **Dennoch hat sie sich schon auf zentrale Punkte für die Tarifrunde verständigt:**

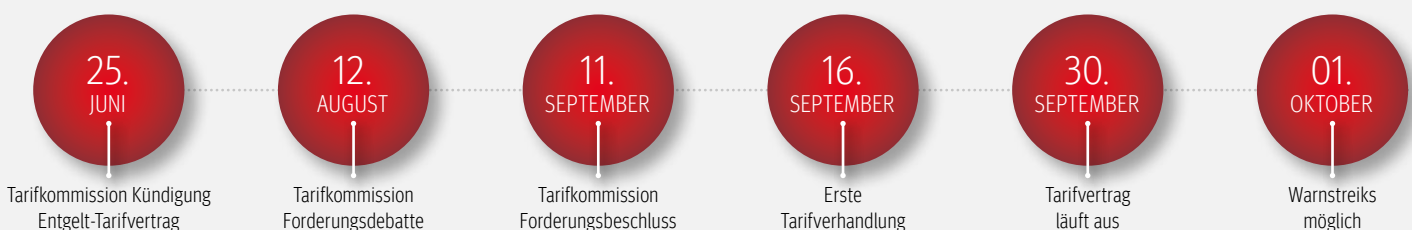
- ▶ Beschlossen ist, den Entgelt-Tarifvertrag zum 30. September zu kündigen. Damit können ab 1. Oktober Warnstreiks stattfinden.
- ▶ Über die konkrete Forderung entscheiden wir Anfang September.
- ▶ Die Zielrichtung ist klar: Wir wollen die Reallöhne und die Arbeitsplätze sichern – und damit auch die Fachkräfte für die Zukunft.



Sophie Jänicke, Leiterin Tariff Team IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen:

„Dies wird eine schwierige Tarifrunde in der ostdeutschen Stahlindustrie. Wir müssen jetzt die richtige Antwort auf die wirtschaftliche Lage und den Umbruch der Stahlindustrie finden. Die IG Metall ist bereit, in dieser Situation Verantwortung zu übernehmen. Aber sie fordert diese Verantwortung auch von den Arbeitgebern ein. Wir müssen die Einkommen der Beschäftigten sichern. Jeder Angriff der Arbeitgeber auf die Reallöhne wird auf unseren entschlossenen Widerstand stoßen. Jetzt gilt es, sich mit aller Kraft auf die Tariffauseinandersetzung vorzubereiten. Lasst uns alle gemeinsam die nächsten Wochen und Monate dafür nutzen!“

TARIFRUNDE STAHL 2025 IN DER OSTDEUTSCHEN STAHLINDUSTRIE – SO GEHT ES WEITER ...





DIE WICHTIGSTEN INFOS ZUR TARIFRUNDE STAHL

Warum verschiebt die IG Metall den Forderungsbeschluss? Darüber haben wir in der Tarifkommission intensiv beraten. Gemeinsam sind wir zu dem Schluss gekommen: Derzeit macht es noch keinen Sinn, eine Forderung aufzustellen. Zu unklar ist die gesamte Lage, sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik.

Aber was soll sich denn bis Herbst daran bessern? Die deutsche Wirtschaft und speziell die Stahlindustrie stecken in einer schwierigen Phase. Aber bei aller Unsicherheit: Die Wirtschaft schwenkt laut Konjunkturopernten langsam auf einen Erholungskurs ein. Und ganz wichtig: Die Bundesregierung arbeitet an Strompreissenkungen für die Industrie und milliardenschweren Investitionspaketen. Wenn sie bei diesen Forderungen der IG Metall tatsächlich schnell liefert, profitiert die Stahlbranche davon.

Und wenn nicht? Müssen die Beschäftigten dann verzichten? Nein. Erstens: Wir nehmen die Politik in die Pflicht. Wir machen weiter Druck, damit die Koalition ihre Versprechen erfüllt und die Konjunktur ins Laufen bringt. Zweitens: Wir werden in der Tarifrunde jede Attacke auf die Reallöhne abwehren. Allein schon wegen der gestiegenen Preise muss es mehr Geld auf den Konten der Kolleginnen und Kollegen geben.

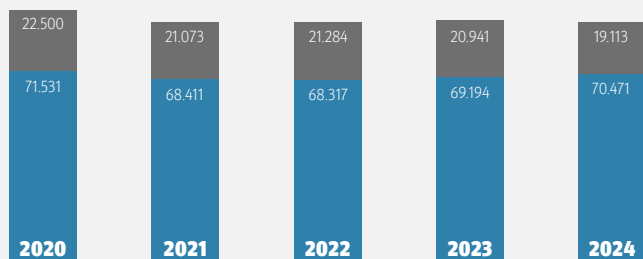
Wie steht es denn wirklich um die Wirtschaft? Das Krisengejammer der Arbeitgeber mag niemand mehr hören. Richtig jedoch ist: Die deutsche Wirtschaft kommt seit Jahren nicht auf Touren. Immerhin zeichnet sich eine leichte Besserung ab. Das IMK sagt ein leichtes Wachstum von 0,2 Prozent in diesem und von 1,5 Prozent im nächsten Jahr voraus. Hauptgründe: Der private Konsum zieht an und die staatlichen Konjunkturpakete könnten wirken.

Wie ist die Lage im Stahl? Es kommt viel zusammen: eine schwache Konjunktur, Trumps Zölle, Kriege und Sanktionen, die Transformation, dazu hohe Energiepreise und Überkapazitäten auf dem Weltmarkt. Alle Konzerne fahren Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramme mit Arbeitsplatzabbau. Die Produktion von Rohstahl ist gesunken. Die Kapazitätsauslastung lag im zweiten Quartal mit 79,4 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt (83,3 Prozent), die Preise sind weit von früheren Höchstständen entfernt. Keine guten Voraussetzungen für Tarifverhandlungen. Es kommt jetzt darauf an, dass die neue Bundesregierung ihren Job macht. Und dass Einkommen und Beschäftigung im Stahl gesichert werden.

Damit Stahl in Deutschland Zukunft hat.

SCHWIERIGE ZEITEN IN DER STAHLINDUSTRIE

Beschäftigung in Stahlindustrie und Produktion von Stahlrohren

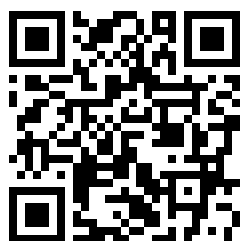


Quelle: Statistisches Bundesamt

Rohstahlproduktion in Deutschland sinkt auch im April im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Angaben in %)



Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl



igmetall.de/mitglied-werden



**JETZT IG METALL-MITGLIED WERDEN
UND TEIL DER TARIFBEWEGUNG SEIN.**